

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **57 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Institut ermöglicht einigen mittellosen jungen Leuten ein kostenloses Studium während mehreren Jahren und den sorgenfreien Lebensunterhalt während ihrer Studienzeit.
-t-d.

Webschule Wattwil. Rasch flieht die Zeit, schon ist die Hälfte des Wintersemesters wieder vorbei.

Am 13. Dezember tagte die Aufsichtskommission in Wattwil, und anschließend war das Lehrpersonal zu einem gemeinsamen Nachtessen mit der Kommission ins Hotel Toggenburg eingeladen. Dieser schöne Anlaß ist bereits zu einer weihevollen Tradition geworden. Die Angestellten der Webschule wissen es sehr zu schätzen, jeweils vor Weihnachten einen Abend mit ihrer vorgesetzten Behörde verbringen zu dürfen. Herr Präsident Fr. Huber fand in seiner gewohnten launigen Weise anerkennende Worte für die während des Jahres geleistete Arbeit und wußte alle anzuspornen, sich weiterhin für die schöne und dankbare Aufgabe an der Webschule restlos einzusetzen. Namens der Lehrerschaft dankte der Direktor dem Präsidenten und allen Kommissionsmitgliedern für ihre uneigennützig Hingabe für die Webschule und für das wieder in reichem Maße bekundete Wohlwollen den Angestellten gegenüber. Die Stunden gemüthlichen Zusammenseins klangen in fröhlichem, kameradschaftlichem Geiste aus und werden allen in bester Erinnerung bleiben.

Donnerstag, den 22. Dezember kehrte bei den Schülern Weihnachtssstimmung ein. Als Abschluß des Unterrichts wurde am Nachmittag ein überaus interessanter Werkfilm der AG J. J. Rieter & Cie., Winterthur gezeigt, umrahmt von einem spannenden, aufschlußreichen Referat des neuen Spinnereifachlehrers Herrn J. Meier. Der Firma Rieter sei für die Ueberlassung des Films der beste Dank ausgesprochen. Die ganze Webschulfamilie traf sich dann am Abend bei einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier in der „Toggenburg“. Eine besonders schöne Note gab dem Anlasse die persönliche Anwesenheit des geschätzten Präsidenten Herrn Fr. Huber. Ansprachen des Präsidenten, des Direktors und eine ganze Reihe gediegener Produktionen ließen die Zeit gar rasch verstreichen. Den Höhepunkt bildete das durch drei Schüler gebotene Klausengericht, das den Präsidenten, den Direktor und das ganze Lehrpersonal kritisch unter die Lupe nahm und jedem eine passende kleine Gabe mit einem sinnreichen Spruch überreichte. Fröhliche Geselligkeit hielt die Webschulfamilie bis gegen die Morgenstunde beieinander und ließ den Weihnachtsabend zu einem schönen und unvergeßlichen Erlebnis werden.

Am 23. Dezember zogen dann die Schüler fort von Wattwil, um sich zuhause von den Strapazen des Studiums zu erholen und neugestärkt am 4. Januar 1950 wieder zur Arbeit in der Webschule anzutreten. s

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Aktiengesellschaft ehem. M. Schoch-Wernecke in Stäfa. Treibriemenweberei usw. Die Firma lautet nun **Schoch-Wernecke AG**. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Emil Glättli, von und in Zürich, und an Paul Stoller, von Kandergrund (Bern), in Stäfa.

Facotex AG, in Chur. Firmazweck: a) Handel, Herstellung und Verarbeitung von Textilgeweben, b) Finanzierung und Beteiligung an industriellen Gesellschaften mit gleichartigem oder ähnlichem Zwecke, c) An- und Verkauf sowie Verwertung von Patenten und Lizenzen jeder Art. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50 000. Auf das Aktienkapital sind Fr. 25 000 einbezahlt. Zurzeit ist einziges Mitglied des Verwaltungsrates und zugleich Geschäftsführer Eduard Peter, von Zürich, in Küsnacht (Zürich). Er führt Einzelunterschrift. Domizil bei Dr. P. Mettier, Poststraße.

E. Graf & Co., in Zürich 2, Textilien für Innendekorationen usw. Die Firma wird abgeändert auf **VIGRA, Vignoni & Graf**.

Herzog & Co., in Oftringen, Handel mit, Fabrikation von und Vertretungen in Textilwaren, Kollektivgesellschaft. Diese Gesellschaft hat sich in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Emil Herzog-Schaer (Sohn), von Zofingen und Ennetbaden, in Oftringen. Kommanditär mit einer durch Verrechnung liberierten Kommanditsumme von Fr. 20 000 ist Emil Herzog-Peter, von Ennet-Baden, in Zofingen. Dieser führt Einzelprokura.

Sommerau & Co., in Zürich 1, Kollektivgesellschaft, Seidenwaren. Der Gesellschafter Edwin Sommerau ist

ausgeschieden. Diese Gesellschaft ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt worden. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Jean Sommerau. Neu ist als Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 1000 eingetreten Jean Sommerau sen., von Filisur und Zürich, in Zürich.

Steinmann & Cie., in Zürich 8. Unter dieser Firma sind Edmond Steinmann, von Konolfingen (Bern), in Zürich 8, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, sowie John H. Wenker, von Gampelen (Bern), in Zürich, und Pierre Perrelet von Le Locle, in Zürich, als Kommanditäre mit je einer Kommanditsumme von Fr. 2500, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Einzelprokura ist erteilt an die Kommanditäre John H. Wenker und Pierre Perrelet. Handel mit Textilien. Mühlebachstr. 12 (bei P. Perrelet).

Vereinigte Spinnereien AG, Aathal, in Aathal, Gde See-Gräben. Fritz Streiff-von Orelli ist nicht mehr Präsident, sondern Delegierter des Verwaltungsrates. Willy Streiff ist nicht mehr Delegierter, sondern Präsident des Verwaltungsrates.

Wollimex AG, in Zürich 2. Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind der Handel mit Rohmaterialien, Abfällen und Produkten der Textilindustrie sowie die Veredlung von Textilabfällen aller Art. Die Gesellschaft übernimmt auf dem Wege der Fusion Aktiven und Passiven der Rotex AG. Das Grundkapital von Fr. 300 000 ist auf Fr. 400 000 erhöht worden. Es ist zerlegt in 1000 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 400. Hans Hausheer, Präsident des Verwaltungsrates, wohnt nun in Herrliberg.

Personelles

Henry Baer † Ein tüchtiger und liebenswürdiger Geschäftsmann ist unlängst mit ihm aus dem Leben geschieden. Man wird ihm gerne ein gutes Andenken bewahren. Henry Baer fabrizierte bekanntlich als Spezialität die verschiedenen Garn- und Warenprüfungs-Apparate in sei-

ner feinmechanischen Werkstätte an der Elisabethen-Straße in Zürich, wo so mancher Textilfachmann vorsprach, um sich über die neuesten Apparate informieren zu lassen. Aber Herr Baer war auch fleißig unterwegs, denn er pflegte einen lebhaften Kontakt mit seiner Kund-

schaft, bestrebt, ihr nur mit wertvollsten Erzeugnissen zu dienen. Dieses Prinzip verband ihn allmählich mit der ganzen Textilwelt, so daß die schweizerischen Prüfinstrumente und -apparate als höchst leistungsfähig auch entsprechend begehrenswert wurden. Das verdient eine besondere Anerkennung seines tatkräftigen Wirkens.

Aber auch andere Bestrebungen förderte Herr Baer, der das Geschäft im Jahre 1901 übernommen hatte, so z. B. die Einführung des Gabler-Systems bei den sogen. Anbau-Automaten. Man kann sagen, daß er diesbezüglich ebenfalls Pionierarbeit geleistet hat. Der Boden war

seinerzeit jedoch noch nicht aufnahmefähig genug, und so schloß diese Periode nicht gerade glänzend ab. Auch eine besondere Kettbaumbremse, die sich für besondere Fälle ganz gut eignete, suchte er einzuführen. Für die Verbreitung solcher Hilfsmittel gab er sich unendlich viel Mühe. — Unseren Textilfachschulen kam Herr Baer bei der Ausstattung in weitestem Maße entgegen. Intelligenz und Sinn für nützliche Konstruktionen, sowie angenehme Art zeichneten Herrn Baer aus. Noch Ende November auf der Tour, erlag er nach kurzer, schwerer Krankheit, 75 Jahre alt, am 14. Dezember seinem Leiden. A. Fr.

Literatur

Berufe der Textilindustrie. Dank tatkräftiger Mithilfe des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie ist es möglich geworden, das erstmals im Jahre 1938 herausgegebene und seit einigen Jahren vergriffene Berufsbild über die Textilindustrie neu aufzulegen. Die 48-seitige Schrift mit 36 Illustrationen und verschiedenen graphischen Darstellungen ist verfaßt worden von den Herren Dipl. Ing. P. Silberer, Direktor des Psychotechnischen Institutes in Basel und Walter Bamert, Betriebspsychologe in der Baumwollspinnerei und Weberei Trümpfer & Söhne in Uster. Sie behandelt die Arbeitsvorgänge, die verwendeten Maschinen und Materialien, sowie die Berufsanforderungen der verschiedenen Spezialisten in der Baumwoll-Spinnerei, -Zwirnerei und -Weberei. Ihr Zweck besteht vor allem darin, den Arbeitgebern die Auslese der Anzustellenden zu erleichtern und Berufsberatern, Lehrern und Eltern der heranwachsenden Jugend Leitfaden und Aufklärung zu sein. Darüber hinaus dürfte das Berufsbild aber auch für alle in der Textilindustrie tätigen Persönlichkeiten von Interesse sein. Die Schrift ist zu Fr. 1.50 plus Porto erhältlich beim Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, Postfach Zürich 22, Telephon 32 72 44.

An introduction to Automatic Weaving. Von G. A. Bennett, M. Sc. Tech., M. A. (Com.), F. T. J., Harlequin Press Co., Ltd., Manchester und London 1948. 208 Seiten 15 Sh.

Eine Serie von Artikeln, die der Verfasser, Rektor der Textilabteilung am Blackburn Technical College im Verlaufe der letzten Jahre im „Textile Recorder“ veröffentlicht hatte, bildeten die Grundlage für das handliche und mit 40 Abbildungen ausgestattete kleine Werk. Einleitend gibt der Verfasser in einem kurzen Ueberblick über Bobinen- und Schützenwechsel-Automaten Hinweise über deren zweckmäßige Eignung. Dann behandelt er in sachlich-gründlicher Art das gesamte Gebiet, ausgehend von der Zettlerei über die Schußpulerei zur neuzeitlichen automatisierten Weberei. Im Abschnitt der Vorwerke sind neben all den bekannten und unbekanntem fremden Spul-Automaten auch die Erzeugnisse der Schweizerfirmen Schärer, Schweiter und Brügger beschrieben, während im Abschnitt über die Zettlerei die schweizerischen Fabrikate von Hochleistungs-Zettelmaschinen gar nicht erwähnt sind und der Benninger-Zettelgatter für das Abrollen von Crêpe nur ganz kurz gestreift wird. Dagegen hat der Verfasser die verschiedenen Fabrikate von schweizerischen Webautomaten neben den englischen und amerikanischen Typen wieder besprochen. Bei einer Neuauflage seines Werkes sollte er aber außer den bereits erwähnten Vorwerk-Maschinen auch noch die verschiedenen schweizerischen Schaffmaschinen-Typen, die in Großbritannien ganz allgemein einen sehr guten Ruf genießen, ebenfalls berücksichtigen. In den letzten beiden Abschnitten gibt Mr. Bennett noch Hinweise über eine zeitgemäße Organisation und Leitung sowie über Arbeitsschulung. — Unsern jungen Freunden in England sei das kleine Werk zu eingehendem Studium bestens empfohlen. — R. H.

Die Stickerei im Wandel der Mode. Verlag Spiess, Zürich 6, Weinbergstr. 31. — Ein orientierender Streifzug durch die Entwicklung der Stickerei und Kostümkunde, mit reichem Bildschmuck. Text deutsch und französisch, auf Kunstpapier. 148 Seiten; gebunden Fr. 24.—.

Textiles Suisses. Wie es der vierfarbige Umschlag, der einen bedruckten Baumwollstoff zeigt, vermuten läßt, widmet sich die eben erschienene Nummer 4/1949 den Neuheiten für Frühjahr und Sommer 1950. Die schwarz-weißen und farbigen Stoffreproduktionen geben einen Begriff von der Vielfalt der schweizerischen Produktion und erfreuen uns durch die Phantasie im Muster, die Feinheit der Farben, die Sicherheit im Geschmack und die Gediegenheit der Oberflächen. In einem andern Kapitel werden die Dekorationsstoffe erwähnt. Auch auf diesem Gebiete ist die schweizerische Produktion vielseitig und umfaßt Stoffe für Fenstervorhänge, Kissen, kleine Tischdecken und Bettüberzüge, so wie uni, bedruckte, façonnerte und Jacquardgewebe für große Vorhänge und Tapetenstoffe, Möbel usw., in den vielfältigsten Arten und aus den verschiedensten Geweben. Im redaktionellen Teil der Zeitschrift erwähnen wir einen Artikel über den Film-Handdruck, ein Verfahren, das die Vorteile einer modernen Technik mit dem Ansehen einer jahrhundertalten Tradition paart. Wie gewohnt findet man auch Modeberichte aus New York, London und Rio de Janeiro. In demjenigen aus Paris werden die letzten Kreationen für den Winter 1949/50 besprochen. Die Abbildungen zeigen, welchen Gebrauch Couturiers und Modisten von den St. Galler Stickereien und den Zürcher Seidenstoffen machen. Den Schuhen als einem wichtigen Element in den französisch-schweizerischen Beziehungen, wurde ein besonderer Abschnitt gewidmet. Einige letzte schweizerische Modellschöpfungen werden im Rahmen des Aufsatzes über die „Geschichte des Schuhs durch die Jahrhunderte“ gezeigt. (Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Lausanne.)

Winter-Modespiegel. Farbig, abwechslungsreich und hübsch zusammengestellt vereinigt diese Nummer alle Vorteile eines gepflegten Modejournals mit der Nützlichkeit des erprobten Schnittmusterheftes.

Die Modelle wurden mit sicherem Geschmack gesucht und in einem erstklassigen Couture-Atelier von ihnen tadellose Schnittmuster hergestellt. Darin liegt das Besondere der erprobten Modespiegel-Schnitte, mit denen jede Frau wirklich individuell und chic gekleidet ist. Verlockende Original-Stoffmuster zeigen anschaulich, wie die vielen Photographien und Zeichnungen als fertige Kleider aussehen werden. Der winterlichen Jahreszeit ist vom Morgen früh bis zum späten Abend, der oft geselligen und festlichen Anlässen gewidmet ist, Rechnung getragen. Neben praktischen, entzückenden Jacken zeigt der Modespiegel die neusten Kombinationen, die Paris aus Echarpen und Foulards lanciert. — Diesmal hat der Modespiegel auch an die festen Figuren gedacht und hofft, mit seinen ausgewählten Kleidern, Jacken und Mänteln den nicht mehr ganz schlanken Damen bei der Wahl ihrer Garderobe helfen zu können.